



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Dienstag, 06.05.2025
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:46 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Ordentliches Mitglied - Ausschuss

Thomas Czesky

Peer Giesecke

Edgar Leisten

Martina Leisten

Sven Reimer

Michaela Schreiber

Reinhard Schulz

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Pressesprecher

Michael Roch

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende | |
| 2 | Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder | |
| 3 | Feststellung der Beschlussfähigkeit | |
| 4 | Feststellung der Tagesordnung | |
| 5 | Bericht aus der Verwaltung | |
| 6 | Einwohnerfragestunde | |
| 7 | Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder | |
| 8 | Beratung von Beschlussvorlagen | |
| 8.1 | Benennung der allgemeinen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen | 026/25 |
| 8.2 | Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Zossen für das Jahr 2025 - Ladenöffnungszeiten | 024/25/01 |
| 8.3 | Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb von Katastrophenschutz-Leuchttürmen | 028/25 |
| 9 | Schließung der öffentlichen Sitzung | |

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Şahin-Connolly um 19:00 Uhr eröffnet.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

Frau Leisten

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von den acht stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind 7 anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

4 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Diese wird wie vorliegend festgestellt.

5 Bericht aus der Verwaltung

Frau Şahin-Connolly:

Wir waren gestern Gast in der Gemeindevertretersitzung in Rangsdorf. Auf der Tagesordnung stand der Beschluss hinsichtlich dessen, ob Rangsdorf mit Zossen einen Flächentauschvertrag beraten darf. Rangsdorf hat sich dazu positioniert, dass die Beratungen beginnen dürfen. Es sollen jetzt gemeinsame Ausschüsse stattfinden. Beide Kommunen werden an einer Lösung für eine große Umfahrung des Ortsteils Groß Machnow arbeiten. Da ich bereits von der SVV den Auftrag habe, so schnell wie möglich die Nordumfahrung umzusetzen, wurde dieses Vorhaben der SVV nicht noch mal vorgestellt. Wir müssen die Nordumfahrung zügig zu Ende bringen, da wir auch die Fördermittel abrufen wollen.

6 Einwohnerfragestunde

Bürger 1 Herr Hänicke:

In der letzten Sitzung wurde angeregt, dass wir alle Ausschüsse in diesem Raum hier oben durchführen sollen. Dem möchte ich widersprechen, da im Not- oder Brandfall der Aufzug nicht genutzt werden darf und wir die Treppen benutzen müssten. Ich bitte darum, wieder in dem unteren Saal zu tagen. Das dient der Sicherheit.

Frau Şahin-Connolly:

Wir werden das prüfen. Das Kulturforum ist hauptsächlich für Schulzwecke zu nutzen. Der untere Raum ist momentan mit Veranstaltungen der Schule belegt. Für die Technik ist es einfacher, hier oben alles einzurichten, als mit dem gesamten Equipment nach Wünsdorf ins Bürgerhaus zu fahren. Aus diesem Grund haben wir diesen Raum als Ausweichvariante gewählt. Für die zukünftigen Sitzungen bin ich auch der Meinung, wenn der untere Raum frei ist, nutzen wir diesen weiter.

Herr Schulz nimmt ab 19:04 Uhr an der Sitzung teil.
Somit sind 8 Ausschussmitglieder anwesend.

7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Leisten:

Danke an die Verantwortlichen für die gute Technik hier. Wenn hier oben ein Ausschuss stattfindet, wäre unten ein Hinweis von Vorteil.

Frau Schreiber:

Wenn unten durch die Schule der Raum belegt ist, ist das eine sehr gute Ausweichmöglichkeit. Es ist aber ein Bandprobenraum und es soll hier auch Musikunterricht stattfinden. Wir sollten den Raum nicht dauerbelegen und wenn es möglich ist, unten tagen.

Sie haben gesagt, wir haben beschlossen, dass Zossen bei einer großen Umfahrung mitwirken wird. Sie alleine können für die Stadt Zossen nicht entscheiden, ob wir daran mitwirken. Das haben die Stadtverordneten zu entscheiden. Mögliche Umfahrungswege müssten uns dann vorgelegt werden und wir nicht nur in kurzen Brocken informiert werden, wie es bei Ihnen üblich ist. Es ist ihr Versäumnis, dass Sie uns das nicht vorher vorgelegt haben und das mahne ich an. Ich rate dringend, dies in der nächsten Sitzung zu tun.

Im letzten Bauausschuss haben Sie uns die kommunale Wärmeplanung auch nur so hingeworfen. Sie hätten heute über den Zwischenstand informieren können. Den gibt es mit durchaus gravierenden Auswirkungen und drei möglichen Varianten. Sie haben gesagt, dass wir das nicht als Beschlussvorlage bekommen. Das Büro arbeitet weiter daran und dann werden Sie wieder informieren. So funktioniert die Nummer nicht. Das gehört in die Hände der Stadtverordneten. Es gehört dazu, dass alle Stadtverordneten die Unterlagen bekommen und dass es auf die Tagesordnung kommt.

Frau Schreiber wird gebeten zum Ende zu kommen und wird ermahnt.

Frau Şahin-Connolly:

Die Präsentation der kommunalen Wärmeplanung habe ich unterbrochen, weil nicht feststeht mit welchen Themen wir uns weiter beschäftigen und für welche Rechtsform wir uns entscheiden. Wir nehmen das Thema wieder auf den nächsten Bauausschuss. Bis dahin sind die drei Szenarien aus der Präsentation ausgearbeitet und wir wissen was sie für die Stadt Zossen bedeuten. Darüber können wir dann beraten. Ich habe nicht gesagt, dass die SVV der kommunalen Wärmeplanung nicht zustimmen muss. Die kommunale Wärmeplanung ist ein Werk, dass wir in regelmäßigen Abständen revidieren müssen und schauen müssen wo wir stehen, was die Stadt umgesetzt hat, um möglichst schnell CO2-neutral zu sein.

Für die Nordanbindung kann ich Ihnen keine möglichen Trassen für eine große Umfahrung von Groß Machnow zeigen, weil es keine gibt. Wenn der Vertrag ausgearbeitet ist, der gemeinsam mit Rangsdorf, Dabendorf und dem Bauausschuss beraten wird, muss dort enthalten sein, dass beide Kommunen an der Möglichkeit einer Umfahrung arbeiten werden. Das war Gegenstand der Beschlussvorlage gestern. Erst wenn Sie dem Vertrag zugestimmt haben, wird Zossen mit Rangsdorf an dieser Umfahrung arbeiten.

Herr Reimer:

Ich finde die Akustik in diesem Raum hier besser. Ich rege an, dass die Feuerwehr und entsprechende Fachleute prüfen, inwieweit alle Bestimmungen hier eingehalten werden. Ich würde es hier so fortführen wollen.

Die Verfahrensweise, die wir seit der letzten Wahlperiode haben, finde ich richtig. Wir werden von Fachplanern und Fachleuten unterstützt und begleitet. Ich finde den Weg richtig, nur so können wir vernünftige Entscheidungen treffen.

Herr Czesky:

Es gibt im Bundesverkehrswegeplan eine Planung für die B96 für Groß Machnow, aber es fehlt der Zossener Teil. Im Moment ist die Planung so, dass Groß Machnow im östlichen Teil umfahren wird und vor dem Abzweig Telz wieder auf die B96 eingeschwenkt wird. Es macht Sinn im östlichen Teil an Zossen vorbeizuführen. Den Ansatz dort mit Rangsdorf eine Lösung zu finden, finde ich super.

Frau Şahin-Connolly:

In der Prioritätenliste des Verkehrswegeplanes steht das zwar ziemlich weit oben, aber das Ministerium hat mitgeteilt, dass momentan keine Planungskapazitäten zur Verfügung stehen. Es gibt eine Idee, aber keine Variantenuntersuchung und kein Planfeststellungsverfahren.

Herr Leisten:

Wenn die Schule diesen Raum als Musik- oder Bandprobenraum nutzt, geht es auf keinen Fall, dass hier dauerhaft die Ausschüsse stattfinden.

Frau Şahin Connolly:

Wir haben zwei Bandprobenräume. Aktuell werden beide Räume nicht genutzt. Es ist ein Schulgebäude und die Schule hat immer oberste Priorität. Es ist für den Notfall gedacht und hier müssen wir im Einzelfall klären, was für die Technik einfacher ist und was für die Stadt Zossen kostengünstiger ist.

Frau Schreiber:

Stellen Sie die Kommunale Wärmeplanung allen Stadtverordneten zur Verfügung? Werden Sie mit allen Stadtverordneten die Rechtsform und die Gebiete beraten?

Stellen Sie uns den Beschluss der Gemeindevertretung Rangsdorf zur Verfügung? Wann werden Sie die mögliche große Umfahrung zur Beratung in die SVV geben?

Frau Şahin-Connolly:

Vorerst gar nicht. Zunächst muss der Vertrag ausgehandelt werden. Das ist aber Punkt 2. Der 1. Punkt ist der Flächentausch zwischen der Gemarkung Rangsdorf und der Gemarkung Zossen. Den Vertrag in Gänze werden wir vorstellen, wenn die ersten Beratungen stattgefunden haben. Es wird einen gemeinsamen Bauausschuss mit beiden Kommunen geben, auf dem die Ausgestaltung des Vertrages diskutiert wird. Wenn der ausgearbeitet ist, wird er der SVV vorgestellt. Den Beschluss finden Sie auf der Seite von Rangsdorf oder wir können Ihnen den auch per Mail zukommen lassen.

Die Präsentation habe ich unterbrochen, weil die Rechtsformen einer möglichen kommunalen Wärmeplanung erklärt wurden und an dem Punkt sind wir noch nicht. Es haben sich drei Gebiete herauskristallisiert. Das sind Zossen, Dabendorf und Wünsdorf. Wenn wir dort die Ergebnisse kennen, dann können wir uns Gedanken über die Rechtsform machen. Die Präsentation können wir gerne ins Allris einstellen.

Herr Kaehlert

Mein Vorschlag wäre, den Beschluss, der in Rangsdorf gefasst wurde, wortgleich als Beschluss bei uns in der SVV einzubringen und zu beschließen, um dann inhaltsgleich zu sein.

Frau Şahin-Connolly:

Das wird die Verwaltung nicht machen, da ich den Auftrag, die Nordumfahrung so schnell wie möglich umzusetzen, bereits von der SVV habe.

8 Beratung von Beschlussvorlagen

8.1 Benennung der allgemeinen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen 026/25

Abstimmung:

7 / 1 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen benennt gem. § 18 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)

Frau Joyce Buschmann, Auszubildende der Stadt Zossen,

mit Wirkung vom 07.05.2025 zur Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	1	0

8.2 Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Zossen für das Jahr 2025 - Ladenöffnungszeiten 024/25/01

Abstimmung:

8 / 0 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Ordnungsbehördliche Verordnung (OBV) der Stadt Zossen über die Ladenöffnungszeiten aus besonderem Anlass, gemäß §5 Abs. 1 des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLÖG)

a) in vorliegender Form

oder

b) in der laut Protokoll geänderten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

8.3 Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb von Katastrophenschutz-Leuchttürmen 028/25

Frau Şahin-Connolly gibt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern

Informationen zur Feuerwehr.

- aktuell 633 Bürger ehrenamtlich in der FFW
- 322 Kameraden aktiv in der Gefahrenabwehr
- 170 aktuell im Nachwuchs
- wir leisten ungefähr 31.800 Stunden im Ehrenamt

Was haben wir beschafft, wie sind wir aufgestellt?

- wir haben einen Kommandowagen der Stadtwehrführung angeschafft
- wir haben die Ersatzbeschaffung der Drehleiter vorgenommen
- wir haben ein Tragkraftspritzenfahrzeug für Horstfelde angeschafft

Aktuell in der Beschaffung:

- Tanklöschfahrzeug
- Einsatzleitwagen
- 2 Kommandowagen für Löschzüge

Insgesamt investieren wir jedes Jahr ca. 580.000 Euro in den Unterhalt unserer Feuerwehren.

Wir arbeiten sehr eng mit dem Landkreis zusammen und haben in Zusammenarbeit mit dem Land und dem Landkreis bereits Folgendes geschaffen:

- Landesfeuerweherschule in Wünsdorf
- Katastrophenschutzlager des Landes Brandenburg in Wünsdorf/Waldstadt
- Waldbrandzentrale Süd in Wünsdorf/Waldstadt
- Zentraldienst der Polizei mit elektr. Warenhaus in Wünsdorf/Waldstadt
- Einheitliche Führungsunterstützungssoftware im Land Brandenburg
- Fördermittel für die Befehlsstellen der Feuerwehren
- Fördermittel für Katastrophenschutz-Leuchttürme

Wir werden in der Stadt Zossen zwei Leuchttürme bekommen. Das Kulturforum in Dabendorf und die Mehrzweckhalle/Sporthalle in Wünsdorf. Wir waren eine der ersten Kommunen, die sich aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Wir haben den Bedarf sehr schnell angemeldet.

Frau Schreiber:

Das war ich. Bleiben Sie ehrlich und hören Sie auf zu lügen.

Frau Schreiber wird aufgrund von Dazwischenreden und Unterstellungen mehrmals ermahnt und daraufhin von der Sitzung ausgeschlossen. Die Ausschussvorsitzende lässt das Mikrofon abstellen.

Frau Şahin-Connolly:

Das Thema Katastrophenschutz-Leuchttürme ist nicht zwingend ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Der Vertrag wird für 10 Jahre abgeschlossen. In die Entscheidungsfindung und Beratung möchte ich Sie miteinbeziehen. Die SVV ist für dieses Thema nicht zuständig. Deswegen ist diese Beschlussvorlage heute im Hauptausschuss.

Herr Karohl stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern den Katastrophenschutz-Leuchtturm anhand einer Präsentation vor. Diese wird dem Urprotokoll beigelegt.

Herr Reimer:

Wie wird im Einsatzfall gewährleistet, dass frisches Trinkwasser da ist? Gibt es regelmäßige Prüfungen der Technik?

Herr Karohl:

Der Trinkwasserbehälter wird erst im Bedarfsfall durch die Kräfte, die den Katastrophenschutz dann in Betrieb nehmen, gefüllt. Das sind die Mitarbeiter der Verwaltung, die Hausmeister in Kombination mit dem Bauhof und der Feuerwehr. Die Prüfungskosten teilen wir uns teilweise mit dem Landkreis, weil wir sie bei Bedarf selber nutzen könnten. Die Technik wird dann in den vorgeschriebenen Rhythmen geprüft.

Herr Czesky:

Sind die Sachen schon alle da?

Herr Karohl:

Noch nicht.

Herr Czesky:

Ich würde vorschlagen einen Batteriepuffer reinzusetzen. Für die Notfallversorgung würde sich das anbieten. Zwei Plätze sind schon gut, aber ich denke das Rathaus und der Bahnhof sind auch Plätze wo man noch was machen kann.

Frau Şahin-Connolly:

Das Rathaus ist nicht der Anlaufpunkt für die Bevölkerung. Wir können dort nicht so viele Menschen unterbringen. Der Bahnhof wird dann für die eigenen logistischen Herausforderungen der Bahn genutzt werden müssen. Im Moment haben wir zwei Objekte, die sich für die Leuchttürme eignen. Vielleicht entsteht mittelfristig noch ein dritter Standort.

Herr Kaehlert:

Der Kraftstoff der in den Netzersatzanlagen vorgehalten wird, hat nur eine Wertigkeit für einen bestimmten Zeitraum, dann müsste der Kraftstoff gewälzt werden. Kraftstoff, der dann entleert wird, kann der der Stadt zur Verfügung gestellt werden oder wird der entsorgt?

Ich würde appellieren, dass Alarmierungspläne erstellt werden. Eine Sensibilisierung der Mitarbeiter sollte stattfinden. Größte Herausforderung wird die behördliche Ordnung und Struktur sein. Gibt es diesbezüglich schon Überlegungen?

Frau Şahin-Connolly:

Unsere Mitarbeiter haben eine entsprechende Schulung machen müssen. Rechtliche Gegebenheiten haben wir manifestiert und den Mitarbeitern kommuniziert. Der Kommunikationsweg ist geklärt. Wir müssen üben und einen Probealarm machen, sobald der erste Leuchtturm in Betrieb geht.

Herr Karohl:

Wie sind dabei einen Plan zu erstellen, wann wir die Umwälzung machen können. Wir werden dann in gewissen Abständen die Feuerwehrfahrzeuge von dort, wo die Kraftstoffe lagern, betanken.

Frau Reglin:

Wie sensibel bereiten wir die Bevölkerung vor? Wie kommunizieren wir wo sich die Leuchttürme befinden?

Frau Şahin-Connolly:

Es muss Flyer geben, es muss eine Info im Rathaus geben, wir werden es regelmäßig ins Stadtblatt bringen, wir müssen die Bushaltestellen ausstatten, in den Dorfgemeinschaftshäusern muss es diese Info geben und wir müssen uns Gedanken machen, ob es Sinn macht, für Dorfgemeinschaftshäuser einen Kommunikationsweg

zu finden. Dazu sind gerade verschiedene Geräte in der Erprobung. Mellensee wird diese Erprobung für einzelne Kommunen durchspielen.

Frau Leisten

Die angegebene Trinkwassermenge erschien mir relativ gering. Reicht es aus? Wie kommen im Ernstfall die Mitarbeiter aus dem Rathaus dort hin wo sie gebraucht werden? Wie intensiv wird das geübt? Warum wird das alles jetzt so vorangetrieben? Weiß hier jemand mehr als wir? Warum wird da plötzlich so viel Engagement reingelegt?

Frau Şahin-Connolly:

Seit 2016 ist das Thema beim Innenministerium auf der Tagesordnung. Bis 2023 hat es gedauert, dass das Land Geld in die Hand nimmt und die Kommunen ausstattet. Es hat weitere zwei Jahre gedauert, bis wir einen Vertrag zwischen dem Landkreis und der Stadt Zossen abschließen können. Die Schritte sind sehr langsam. Wir sind nicht morgen ausgestattet. Wir können erst zum Zug kommen, wenn ich legitimiert bin, den Vertrag zu unterschreiben. Wir sind es unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig, uns darauf vorzubereiten und ihnen das Gefühl zu geben, dass wir vorsorgen. Wir müssen üben und eine gewisse Routine bekommen. Es wird nicht gepuscht, sondern ist meinem Erachten nach längst überfällig.

Auch Mitarbeiter die nicht im Umkreis von dem Leuchtturm wohnen, werden definitiv zum Einsatz kommen. Ein Kommunikationsweg ist gewährleistet.

Frau Leisten:

Wenn es seit 2016 bereits in Gange ist, dann ist es nicht besonders vertrauenerweckend für die Bevölkerung wenn es neun Jahre braucht, um so etwas auf die Beine zu stellen.

Wie unterstützen sie, dass die Bevölkerung Vertrauen in uns bekommt? Wenn wir Stromausfall haben, brauchen wir keinen Hinweis auf die App.

Frau Şahin-Connolly:

Die App funktioniert auch wenn das Handy ausgeschaltet ist. Die Themen sind seit 2016 im Innenministerium. Die Kommune ist seit 2023 im Boot. Es hat weitere zwei Jahre gedauert, um die Ausschreibungen und Verträge zu machen. Es ist ein fortlaufender Prozess. Zossen war immer dabei.

Herr Reimer:

Es gibt beim THW ein Gerät, die Umkehrosmoseanlage. Damit könnten wir auch an den Löschbrunnen Trinkwasser erzeugen. Wurde darüber mal nachgedacht?

Herr Karohl:

Aktuell ist es so, dass in diesen Objekten mind. 72 Stunden weitergearbeitet werden kann. Auch das Landesverwaltungsnetz wird aktuell auf 72 Stunden gehärtet. Wir haben 19 Leuchttürme in Teltow-Fläming und das THW kann nicht an jedem stehen. Es gibt Pläne für die Themen Betankung, Müllentsorgung und Trinkwasserversorgung. Noch stehen wir ziemlich weit am Anfang des Projektes.

Frau Reglin:

Ich finde es großartig, dass so etwas vorliegt. Ich habe vollstes Vertrauen zu der Stadt. Auch zu den Zeiten von Corona hat alles gut geklappt.

Herr Czesky:

Wir sind sicher. Der Katastrophenschutz ist vorhanden. Die Leuchttürme sind zusätzlich und das macht auch Sinn. Das ist ein super Modell, sehr gut durchgeplant und sicher auch sehr erfolgreich.

Frau Şahin-Connolly möchte abstimmen lassen, ob Frau Schreiber wieder am Ausschuss teilnehmen darf.

Herr Leisten:

Ich glaube nicht, dass wir das jetzt entscheiden sollten. Das entscheiden Sie als Ausschussvorsitzende.

Frau Şahin-Connolly:

Ich sage nein. Wenn die Ausschussmitglieder das anders sehen, bin ich bereit, das zu beraten. Wenn Sie nicht darüber abstimmen wollen, dann bleibt es bei nein. Dann ist Frau Schreiber vom Ausschuss ausgeschlossen.

Frau Şahin-Connolly informiert die anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner anhand einer Präsentation zum Inhalt der Vereinbarung. Diese enthält folgende Punkte:

Wesentliche Inhalte der Vereinbarung

Präambel

§ 1 - Errichtung und Betrieb

§ 2 - Aufgaben der Stadt Zossen

§ 3 - Ausstattung

§ 4 - Einsatz auf Veranlassung der Stadt Zossen

§ 5 - Finanzierung / Kosten

§ 6 - Eigentum der Ausstattungsgegenstände

§ 7 - Abrechnung von Einsatzkosten an übergeordnete Stellen

§ 8 - Dauer des Vertrages

§ 9 - Vertragsanpassungen

§ 10 - Verschiedenes

§ 11 - Inkrafttreten

Frau Şahin-Connolly informiert die anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner anhand einer Präsentation zum Inhalt der Überlassungsvereinbarung. Diese enthält folgende Punkte:

§ 1 - Ausstattungsgegenstände

§ 2 - Pflichten der Stadt

§ 3 - Zweckfremde Nutzung

§ 4 - Überlassung an Dritte

§ 5 - Pflichten des Eigentümers

§ 6 - Haftung für Schäden und Mängel

§ 7 - Dauer der Vereinbarung

§ 8 und § 9 - Anpassungen und Verschiedenes

Herr Leisten:

Es sind viele Pflichten die wir zu erfüllen haben. 5.000 Euro erscheinen mir sehr mager. Was ist, wenn es mehr wird? Ist damit zu rechnen, dass das Land weiter bereit ist zu fördern?

Herr Karohl:

Für die Netzersatzanlagen gibt es Summen, die festgelegt worden sind. Wenn Reparaturen notwendig wären, würde der Landkreis Teltow-Fläming die Mehrkosten übernehmen. Wir liegen für die Kosten bei den Netzersatzanlagen bei rund 2.300 Euro bezüglich der jährlichen Prüfung, TÜV alle zwei Jahre und Vollkaskoversicherung. Mit den jährlichen Gesamtkosten von 5.000 Euro stehen wir gut dar.

Das Brandenburg-Paket, aus dem die Fördergelder stammen, ist aktuell ausgelaufen. Es gibt jährliche Fördermittel, wo man sich als Kommune bewerben kann. Ob es für

die Leuchttürme in der Zukunft noch mal weiterführende Fördermittel geben wird, kann ich aktuell nicht sagen.

Frau Şahin-Connolly:

Ich sehe das als Erstausrüstung. Wir sollten das Angebot annehmen. Die Stadt müsste diese Kosten ansonsten aus dem eigenen Haushalt bezahlen. Wir müssen die Thematik weiter im Fokus haben und es wird dann auch Thema im Präventionsrat sein.

Frau Şahin-Connolly lässt die Beschlussvorlage abstimmen.

Frau Şahin-Connolly:

Das ist einstimmig.

Zwischenruf von Frau Schreiber:

Ich stimme dagegen.

Abstimmung:

7 / 0 / 0

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Zossen beschließt:

Die Bürgermeisterin sowie ihr Stellvertreter werden beauftragt, die vorliegende Vereinbarung des Landkreises Teltow-Fläming zur Einrichtung und zum Betrieb von Katastrophenschutz-Leuchttürmen abzuschließen.

Nach rechtlicher Prüfung hat der Hauptausschuss über die Angelegenheit zu beschließen, denn es bedarf weder eines Beschlusses der SVV noch darf die Bürgermeisterin die Vereinbarung in eigener Zuständigkeit unterschreiben (§ 50 Abs.2 S.1 BbgKVerf).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

9 Schließung der öffentlichen Sitzung

Frau Şahin-Connolly schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:25 Uhr.

Wiebke Şahin-Connolly
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll